



[Diebstahl am Bahnhof und in Zügen >](#)
[< Fallen beim Geschenkekauf](#)

Betrugsmasche „Sextortion“

Lassen Sie sich nicht erpressen!



Die Täter drohen mit der Veröffentlichung von Nacktfotos oder -videos

© Antonioguillen/adobe.stock.com

Nicht mehr ganz neu, aber immer noch aktuell: Als „Sextortion“ wird eine Betrugsmasche bezeichnet, bei der Internetnutzer mit Nacktbildern oder -videos erpresst werden. Der Begriff leitet sich von dem Englischen „extortion“ – **Erpressung** – ab. Hans Jürgen Hülsbeck ist im Landeskriminalamt NRW für das Sachgebiet „Verhaltensorientierte Prävention im Fachbereich Cybercrime“ zuständig. Er erklärt die verschiedenen Vorgehensweisen der Täter und wie man sich vor ihnen schützen kann.

Täter filmen Opfer über die Webcam

Grundsätzlich geht es bei dem Phänomen „Sextortion“ darum, Geld von Internetnutzerinnen und -nutzern zu erpressen. Die Täter drohen damit, anzügliches Foto- und Videomaterial zu veröffentlichen, wenn nicht gezahlt wird. Die Erpresser bedienen sich dazu zweier unterschiedlicher Maschen: Bei der ersten wird Kontakt über die gängigen sozialen Netzwerke aufgenommen. „Das sind häufig ganz normale Freundschaftsanfragen, die man erhält – vermeintlich von einer attraktiven Person. Im Anschluss macht der Täter dem **Opfer** dann zunächst Komplimente zum Aussehen und beginnt zu flirten“, beschreibt Hans Jürgen Hülsbeck die Vorgehensweise. Das Ziel sei zunächst ein erotischer **Chat** mit dem **Opfer**, in dessen Verlauf die oder der Betroffene auch Nacktbilder oder -videos von seinem Gegenüber geschickt bekommt. Hülsbeck: „Irgendwann kommt dann die Frage, ob man sich nicht live per Webcam weiter unterhalten möchte. Das **Opfer** soll dazu gebracht werden, sich vor der Kamera auszuziehen oder sexuelle Handlungen an sich vorzunehmen. Der Täter nimmt das Ganze auf und erpresst das **Opfer** im Anschluss damit.“ So wird etwa gedroht, das aufgenommene Video an die gesamte Freundesliste zu senden. Das ist

leicht möglich, wenn die Freundschaftsanfrage zu Beginn bestätigt wurde.

Geschulte Täter - erniedrigte Opfer

Die Täter nutzen zur Kontaktaufnahme in der Regel Fake-Profilе. „Das sind Fotos und Videos einer völlig anderen Person, aber keinesfalls von demjenigen, der am anderen Ende der Leitung sitzt“, erklärt der Präventionsexperte. Die Täter sind meist organisiert und in ihrem Vorgehen geschult: „Sie sind geschickt und stellen sich genau auf ihr Opfer ein. Sie haben eine gute Ausdrucksweise und wissen genau, welche Knöpfe sie drücken müssen, damit das Opfer mitmacht.“ Die Geschädigten sind sowohl Männer, aber auch junge Frauen. Den Opfern ist das Ganze so peinlich, dass viele den geforderten Betrag bezahlen. Die Summen können dabei unterschiedlich hoch sein: „Im Verlauf des Gesprächs bekommt der Täter ein Gespür dafür, wie viel beim jeweiligen Opfer zu holen ist. Die geforderten Summen können daher von 50 Euro bis in einen vierstelligen Bereich gehen“, erklärt Hülсbeck. Gezahlt wird in der Regel über Payment-Dienste oder in einer Krypto-Währung, wie etwa Bitcoins.



Hans Jürgen Hülсbeck

LKA NRW, Sachgebiet
„Verhaltensorientierte Prävention im
Fachbereich Cybercrime“, © LKA NRW

Seite: [1](#)2weiter >>

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

- [Betrüger geben sich als Polizeibeamte aus](#)
- [Gestohlene Wertgegenstände wiederfinden](#)
- [Hilfsbereite Trickbetrüger](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)



Weitere Infos zum Thema Diebstahl / Betrug



Wie das Ordnungsamt gegen aggressives Betteln vorgeht

Lebende Statuen zocken Touristen ab

Mit ihren aufwändigen Kostümen und geschminkten Gesichtern ziehen sie...[\[mehr erfahren\]](#)



Gefälscht wird, was gefällt

Professionelle Kunstfälschungen

Kunstfälschungen sind für Laien nicht einfach zu erkennen. Und selbst...[\[mehr erfahren\]](#)



Die Polizei im Einsatz auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt

Mehr Präsenz, weniger Straftaten

Ende November eröffnet der Nürnberger Christkindlesmarkt. Mit mehr...[\[mehr erfahren\]](#)



Fahrraddiebstahl-Prävention bei der Polizei Bremen

„Fahrrad sucht Anschluss“

In Deutschland werden jedes Jahr über 300.000 Fahrraddiebstähle...[\[mehr erfahren\]](#)



Abgelenkt und abgezockt

Vorsicht vor Taschendieben!

Taschendiebe nutzen gerne große Menschenmengen und dichtes Gedränge...[\[mehr erfahren\]](#)
